

STADTMAGAZIN SOORSI



STÄDTLI-FÄSCHT SOORSI LÄDT WIEDER EIN

Fest feiern, Freunde treffen, Musik geniessen: Nach zwei Jahren Unterbruch wird am Samstag, 2. Juli 2022, das Städtli-Fäscht Soorsi durchgeführt. Es ist das grösste Volksfest der Stadt Sursee. Dieses erscheint in einer neuen Organisationsform, aber mit bewährtem Programm und viel Lokalkolorit bei Bands, Bar und Bier.

Juni, Ausgabe 2/2022

Inhalt

- | | |
|-----------|---|
| 4 | Auf erneuerbare Heizsysteme umstellen – und profitieren
Die kommunale Energie- und Klimapolitik führte erneut zur Auszeichnung «Energistadt». |
| 8 | Städtli-Fäscht Soorsi findet statt
Die Organisation wurde in einen Verein überführt. |
| 10 | Damit Baden Freude bereitet
Der Badmeister engagiert sich seit 20 Jahren im Strandbad Sursee. |
| 12 | Austausch dank Projekt «Tandems Sursee»
Zwei Beteiligte berichten vom gemeinsamen Unterwegssein. |
| 18 | Stabwechsel im AltersZentrum St. Martin
Nach 25 Jahren Tätigkeit übergibt Urs Arnold die Leitung an Marius Pfulg. |
| 19 | Neues Schulhaus, neue Strukturen
Das Schulhaus Zirkusplatz führt zur neuen Organisation der gesamten Sekundarschulen. |
| 20 | Gutscheine für die Kinderbetreuung
So funktioniert die finanzielle Unterstützung der Stadt Sursee für die familienergänzende Kinderbetreuung. |

Das Grosse beginnt im Kleinen

Liebe Soorserinnen, liebe Soorser

Was können wir als Schweiz, als Kanton Luzern, als Stadt Sursee schon machen? Diese Frage höre ich im Rahmen der Energie- und Klimadebatte immer wieder. Die Grossen sind gefragt, nicht wir Kleinen. Zuerst sollen die anderen – weniger Autofahren, Güsel vermeiden, Strom sparen.

In der Umweltpolitik braucht es zweifellos übergeordnete Leitplanken und den globalen Willen, an einem Strang zu ziehen. Tatsache ist aber auch, dass konkrete Veränderungen im Kleinen beginnen. Wo, wenn nicht vor unserer eigenen Haustüre, ist der Handlungsspielraum am grössten? Die Stadt Sursee will einen Beitrag leisten, um die energie- und klimapolitischen Ziele zu erreichen. Dabei wollen wir die Ökologie und Ökonomie nicht gegeneinander ausspielen, sondern nachhaltige Lösungen. Solche zu finden, ist nicht ganz einfach. Und es allen recht machen, schon gar nicht. Die einen verlangen nach mehr, die anderen nach weniger.

In den vergangenen Jahren hat die Stadt Sursee viele kleine Schritte gemacht und strebt eine stetige Verbesserung der Energie- und Klimabilanz an. Wir haben unter anderem ein Energieleitbild und die Energieplanung als behördenverbindliches Konzept erarbeitet, Standards für Neubauten festgelegt, emissionsarme Mobilität gefördert und in Partnerschaft einen Wärmeverbund gegründet. Für diese Entwicklung in der kommunalen Energie- und Klimapoli-

tik hat die Stadt erneut die Auszeichnung «Energistadt» erhalten (siehe Seite 4). Darauf ausruhen können wir uns nicht. Weitere Massnahmen sind unabdingbar. Eine ist das kommunale Förderprogramm Energie. Seit Mai ist es in Kraft. Die Stadt Sursee unterstützt den Umstieg auf erneuerbare Heizsysteme – ergänzend zu den kantonalen und eidgenössischen Beiträgen. Zudem wird die kostenlose Fahrt für die Bevölkerung mit dem Veloverleihsystem Nextbike weitergeführt (siehe Seite 7).

Was also können wir als Schweiz, als Kanton Luzern, als Stadt Sursee schon machen? Beträchtliches. Als Bürgerin, Konsument, Verkehrsteilnehmerin, Arbeitgeber oder Hauseigentümerin können wir täglich mitentscheiden, wie gross unser ökologischer Fussabdruck ist. Viele kleine Beiträge ergeben am Ende eine grosse Summe.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer.
Romeo Venetz, Bauvorsteher



Auf erneuerbare Heizsysteme wechseln – und profitieren

Die Stadt Sursee unterstützt den Umstieg von fossilen Heizungen auf erneuerbare Heizsysteme finanziell. Die Massnahme ist Teil des neuen kommunalen Förderprogramms Energie. Damit leistet die Stadt Sursee einen aktiven Beitrag an den Klimaschutz. Für ihre vorbildliche Entwicklung der kommunalen Energie- und Klimapolitik hat die Stadt Sursee erneut die Auszeichnung «Energistadt» erhalten.

Die Stadt Sursee trägt auch für die nächsten vier Jahre das Label «Energistadt». Damit werden Gemeinden ausgezeichnet, die überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimapolitik – in Abhängigkeit der vorhandenen Handlungsspielräume – unternehmen. Das Label wird vergeben, wenn mehr als 50 Prozent der Handlungsspielräume umgesetzt sind. Die Stadt Sursee hat sich gegenüber der letzten Rezertifizierung stark verbessert und erreicht nun einen Wert von 71,4 Prozent (2017: 62,8 Prozent). «Massgebend für die deutlich höhere Punktzahl ist, dass die Stadt ein Energieleitbild verabschiedet, die Energieplanung erarbeitet und die Wärmeverbund Sursee AG, gemeinsam mit der Korporationsgemeinde Sursee und der Energie Wasser Luzern AG, gegründet hat», erklärt Thomas Bachmann, Projektmitarbeiter Tiefbau. Zudem hat die Stadt einen Energie-Standard festgelegt, der für Neubauten in Gebieten mit Gestaltungsplanpflicht verbindlich ist.

Um die Energieeffizienz kontinuierlich zu verbessern, sind in den nächsten Jahren weitere Massnahmen vorgesehen. So sollen zusätzliche Instrumente zum Schutz des Klimas aus dem Bau- und

Zonenreglement erarbeitet werden. Im Bereich der Mobilität spielen die Umgestaltung des Bahnhofplatzes mit dem neuen Bushof und der unterirdischen Velostation sowie die Erarbeitung eines Mobilitätsmonitorings eine zentrale Rolle. Diese Massnahmen werden beim Re-Audit in vier Jahren berücksichtigt werden. Die höchste Auszeichnung, das Gold-Label, ist dann in Reichweite. Es wird bei einem Erfüllungsgrad von 75 Prozent vergeben.

« Auch die Stadt hat sich bei der Sanierung der stadteigenen Bauten und Anlagen sowie bei Neubauten nach dem Energie-Standard zu richten. »

Thomas Bachmann, Projektmitarbeiter Tiefbau

Stadt fördert erneuerbare Energien

Einen weiteren aktiven Beitrag, um die eidgenössischen und kantonalen Klimaziele zu erreichen, leistet Sursee mit dem neuen kommunalen Förderprogramm Energie. Seit 1. Mai 2022 unterstützt die Stadt den Umstieg von einer fossilen Heizung (Öl oder Erdgas) oder einer elektrischen Hauptheizung auf ein erneuerbares Heizsystem. Gefördert werden Wärmepumpen (Luft/Wasser-, Sole/Wasser- und Wasser/Wasser-Wärmepumpen), Holzheizungen sowie der Anschluss an ein Wärmenetz.

Das Förderprogramm der Stadt Sursee lehnt sich an das kantonale Programm an. So erhalten die Gesuchstellenden im Durchschnitt zusätzlich rund 10 Prozent zum kantonalen Beitrag dazu.

Unterstützte Anlagen

Die Stadt Sursee unterstützt den Ersatz von fossilen Heizungen (Öl oder Erdgas) oder elektrischen Hauptheizungen (zentral oder dezentral).

Wärmepumpen: Förderberechtigt sind Luft/Wasser-, Sole/Wasser- und Wasser/Wasser-Wärmepumpen, die Außenluft oder Umweltwärme aus dem Untergrund, Grundwasser, Seewasser, Wärme aus Eisspeicher etc. nutzen.

Holzfeuerungen: Förderberechtigt sind Neuanlagen von Holzfeuerungen, welche mit naturbelassenem Holz befeuert werden (Holzpellets gelten als naturbelassen).

Anschluss an ein Wärmenetz: Förderberechtigt ist der Anschluss an ein Wärmenetz, wenn die gelieferte Wärme hauptsächlich aus erneuerbarer Energie oder Abwärme stammt.

Vorgehen

Das Gesuchformular können Sie unter www.sursee.ch/energiestadt herunterladen. Füllen Sie es aus und reichen Sie es zusammen mit der Förderzusage des Kantons Luzern oder der Energie Zukunft Schweiz vor den Installationsarbeiten bei der Stadtverwaltung, Bereich Bau und Unterhalt, ein.



Fördergelder der Stadt Sursee im Überblick

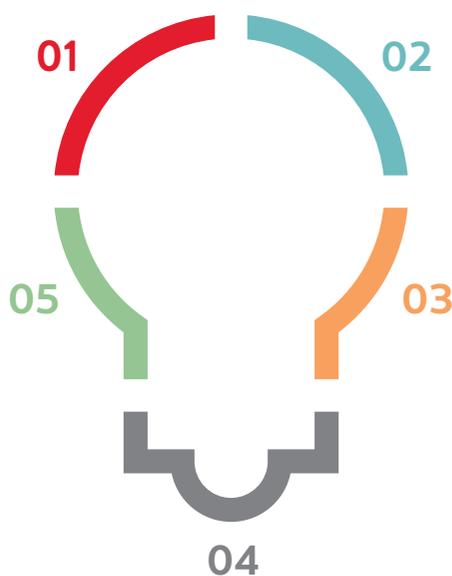
Heizsystem	Beitrag (in Franken)		
	bis 15 kW	15 kW bis 30 kW	grösser 30 kW
Luft/Wasser-Wärmepumpe	400.–	700.–	1'000.–
Sole/Wasser-Wärmepumpe	800.–	1'100.–	1'400.–
Wasser/Wasser-Wärmepumpe	800.–	1'100.–	1'400.–
Anschluss an ein Wärmenetz	800.–	1'100.–	1'400.–
Holzfeuerungen	800.–	1'100.–	1'400.–



Heizsysteme mit erneuerbarer Energie unterstützt die Stadt seit 1. Mai 2022 finanziell.

So sparen Sie Energie und Geld

Welche Elektrogeräte fressen am meisten Strom? Wie viel Energie braucht die morgendliche Dusche? Ist von Hand abwaschen besser als ein Geschirrspüler? Nachfolgend geht es um Fakten rund ums Thema Energie – und darum, wie im Alltag auf einfache Art und Weise der Energieverbrauch reduziert werden kann.



01 HEIZEN

- Zwei Drittel des gesamten Energiebedarfs im Haushalt wird fürs Heizen gebraucht.
- Effizient und erneuerbar zu heizen, spart nicht nur Energie, sondern auch Geld. In der Schweiz könnten durch einfache Massnahmen im Haushalt jährlich mehrere Hundert Millionen Franken an Heizkosten eingespart werden.
- In der Schweiz werden immer noch zwei Drittel der Gebäude mit fossilen Energien beheizt, also mit Öl oder Erdgas.

Tipp

Um ab 2050 das Netto-Null-Ziel zu

erreichen, sollten ab 2030 keine Heizungen mehr mit fossilen Brennstoffen eingebaut werden. Eine ein Grad tiefere Raumtemperatur spart bereits rund sieben Prozent Energie. Achten Sie darauf, dass in den Schlafzimmern nicht mehr als 18 Grad herrschen. In den übrigen Wohnräumen sollten es für das ideale Raumklima und die optimale Luftfeuchtigkeit 21 bis 22 Grad sein.

02 BELEUCHTUNG

- 12 Prozent des Stroms in der Schweiz verbrauchen Beleuchtungen. Mit LED-Technik und optimaler Lichtregelung kann Geld und Energie gespart werden.

Tipp

Setzen Sie auf LED-Lampen. Diese verbrauchen bis zu 80 Prozent weniger Strom als Glüh- oder Halogenlampen. Schalten Sie, wenn immer möglich, das Licht aus, auch wenn es nur für kurze Zeit ist. Nutzen Sie Lampen gezielt. Es muss nicht jede Ecke beleuchtet sein.

03 WASSERVERBRAUCH/ WARMWASSER

- Die Energie einer 10-minütigen Dusche entspricht der Ladung eines Smartphones für ein Jahr.
- In der Schweiz verbraucht jede Person durchschnittlich 140 Liter Wasser am Tag, davon etwa 50 Liter Warmwasser.

Tipp

Beim Einseifen das Wasser abschalten und so bis zu 80 Prozent Wasser und Energie sparen. Zudem sollten Sie für Duschbrausen und Wasserhähne Sparsensätze verwenden. So sparen Sie bis zu 50 Prozent Wasser, ohne dass der Wasserstrahl Druck beeinträchtigt ist.

04 ENERGIEEFFIZIENTE GERÄTE

- Ein moderner Geschirrspüler der Energieeffizienzklasse C verbraucht gegenüber einem der Klasse A bis zu 30 Prozent mehr Strom.
- 10 Prozent des Stromverbrauchs eines Haushalts werden durch Kühlgeräte verursacht (zum Beispiel Kühlschrank und Gefriertruhe).
- Rund 7 Prozent des Stromverbrauchs eines Haushalts werden fürs Backen und Kochen verwendet.
- Die grössten Stromfresser bei den elektronischen Geräten sind Fernseher, Set-Top-Boxen, Router und Spielkonsolen.

Tipp

Wenn Sie ein neues elektronisches Gerät kaufen, lohnt es sich, die Energieetikette zu beachten. Wählen Sie Geräte mit der höchsten Energieeffizienzklasse (siehe auch unter www.topten.ch)

05 STAND-BY-MODUS

- Viele Millionen Geräte sind in der Schweiz ständig auf Bereitschaft, obwohl sie nicht genutzt werden. Würden sie von der Stromzufuhr entfernt, könnten jährlich 160 Millionen Franken gespart werden.

Tipp

Schalten Sie elektrische Geräte immer ganz aus. Akkus sollten Sie vom Netz nehmen, wenn die Geräte geladen sind. Schalten Sie den WLAN-Router am besten ab, wenn niemand zu Hause ist oder er nachts nicht gebraucht wird.

Quellen:

www.energieschweiz.ch, www.powernewz.ch

Nextbike: Surseerinnen und Surseer profitieren von Gratisausleihe

Nextbike ist ein Veloverleihsystem, das in der Stadt und Region Sursee angeboten wird. Einwohnerinnen und Einwohner von Sursee können kostenlos ein Velo für jeweils vier Stunden nutzen – so oft sie wollen.

Vom Bahnhof in die Industrie zur Arbeit, vom Städtli zum Strandbad für den Badeplausch: Das alles ist mit dem Nextbike möglich, für die Bevölkerung von Sursee gar gratis. Die Vernetzung funktioniert auch in den Nachbargemeinden. Geuensee, Oberkirch, Knutwil, Mauensee, Schenkon, Nottwil und Eich haben ebenfalls Nextbike-Stationen – sowie weitere 18 Gemeinden in der Zentralschweiz.

Das Ausleihen ist einfach. Sich registrieren, Code am Velo mit App scannen, Schloss öffnet sich, losfahren und am x-beliebigen Nextbike-Standort das Schloss wieder verriegeln (Details siehe Kasten). «Wenn wir die Herausforderungen mit dem Verkehr meistern wollen, wird dem Velo eine wichtige Rolle zukommen», sagt Thomas Achermann, Projektleiter bei der Stadt Sursee. «Mehr als ein Drittel der Autofahrten in unserer Region sind kürzer als drei Kilometer, also prädestiniert, um sie mit dem Velo zurückzulegen.»

Angebot für Firmen

Das dichte Grundnetz in der Region Sursee bietet lokalen Unternehmungen eine ideale Ausgangslage für ein Velo für Mitarbeitende. Mit einem kleinen jährlichen Beitrag können alle Mitarbeitenden das Angebot von Nextbike kostenlos nutzen. Eine eigene Nextbike-Station ist möglich, dank dem Engagement der beteiligten Gemeinden, gar zu einem reduzierten Betrag. Die Stadt hat damit gute Erfahrungen gemacht. Thomas Achermann sagt: «Bei den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und der Stadtschulen ist Nextbike ein fester Bestandteil der Mobilität.»

« Mehr als ein Drittel der Autofahrten in unserer Region sind kürzer als drei Kilometer, also prädestiniert, um sie mit dem Velo zurückzulegen. »

Thomas Achermann, Projektleiter Stadt Sursee

Das Veloverleihsystem Nextbike wird von der Caritas Luzern betrieben. Das Team sorgt für Ordnung auf öffentlichen Abstellplätzen, verleiht, repariert und reinigt Velos. Die Organisation bietet Personen auf Stellensuche sinnvolle Einsatzplätze zur beruflichen Integration.

So funktioniert's

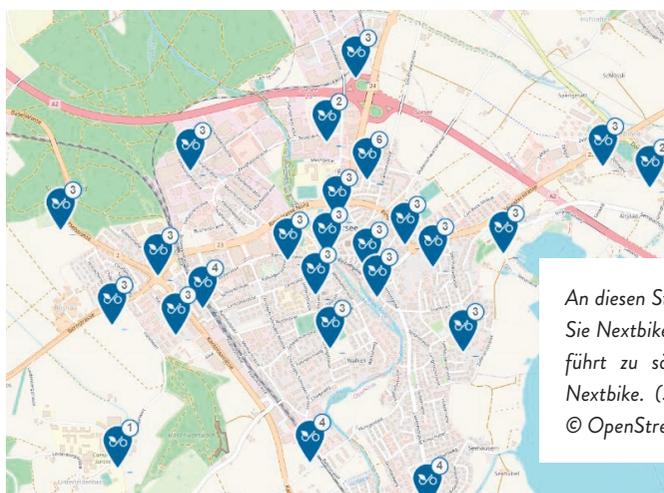
Registrieren

Laden Sie im App Store oder Google Play die App «nextbike» herunter und registrieren Sie sich auf www.nextbike.ch. Alternativ können Sie sich an die Hotline 041 50 80 800 wenden. Der Gutscheincode der Stadt Sursee lautet 500650. Vor der ersten Benutzung müssen Sie eine Kreditkarte hinterlegen. Die einmalige Registrierung kostet 1 Franken. Dieser Betrag wird Ihrer Kreditkarte belastet.

Velo ausleihen und zurückgeben

Scannen Sie den QR-Code auf dem Velo oder geben Sie die Velonummer ein. Das Schloss öffnet sich mit dem Schlosscode. Auf eine Registrierung können Sie bis zu vier Velos für vier Stunden gleichzeitig und kostenlos ausleihen. Und das nicht nur in Sursee, sondern an allen Stationen in der ganzen Zentralschweiz. Nach der Fahrt stellen Sie das Velo an einer beliebigen Nextbike-Station ab und bestätigen die Rückgabe.

Alle Infos auch online unter www.sursee.ch/nextbike



An diesen Standorten in Sursee können Sie Nextbikes ausleihen. Der QR-Code führt zu sämtlichen Standorten von Nextbike. (Screenshot Nextbike.ch, © OpenStreetMap contributors).



Es wird wieder gefeiert in Soorsi – Verein führt Städtli-Fäscht durch



Ein Begegnungsanlass für die lokale Bevölkerung – das soll das Städtli-Fäscht Soorsi auch im 2022 sein.



Nach zwei Jahren Unterbruch findet am Samstag, 2. Juli 2022, das Städtli-Fäscht Soorsi wieder statt. Die Organisation wurde neu in einen Verein überführt.

Fest feiern, Freunde treffen, Musik genießen: Das war anlässlich des Städtli-Fäscht Soorsi das letzte Mal im 2019 möglich. Schuld an der langen Pause war die Corona-Pandemie. Die Zeit hat der Organisator genutzt, die bestehenden Strukturen zu überprüfen. Gebildet hat sich ein Verein, dem Vertretungen der Stadt Sursee und ortsansässige Vereine angehören, die im Vorstand mitwirken. Der Vorstand bildet gleichzeitig das OK. «Seit mehreren Jahren ist die Organisationsform ein Thema»,

sagt Erich Felber. Er ist Bereichsleiter Digitales und Projekte bei der Stadt Sursee und Co-Präsident des Vereins. «Die Stadt übernimmt weiterhin das Patronat und stellt Mitarbeitende fürs OK – gleichzeitig wollen wir mit Vereinen und Sponsoren partnerschaftlich unterwegs sein können.» Bereits seit 2020 stand dieses Bedürfnis im Raum. Nach zwei Jahren Zwangspause freut sich das OK, endlich wieder loszulegen. Der Entscheid für die Durchführung fiel anfangs April 2022. Logistik organisieren, Unterhaltungsprogramm zusammenstellen, Sponsoren suchen: Die Arbeiten konzentrieren sich auf wenige Monate, eine Herausforderung. «Aber wir freuen uns sehr, endlich richtig loslegen zu können.»

Städtli-Fäscht Soorsi

Samstag, 2. Juli 2022, 15.30 bis 1.30 Uhr. Eröffnungsakt ist um 18 Uhr bei der Rathaus-Bühne. Das Festabzeichen kostet 5 Franken, ist vor Ort erhältlich und Ehrensache – es unterstützt das Kulturprogramm. Für ein «suuberes Städtli-Fäscht Soorsi» sind alle Behälter mit einem Pfand versehen. Es ist nicht erlaubt, Glaswaren mitzubringen. Der Traditionsanlass findet seit 1971 am ersten Samstag im Juli im Herzen von Sursee statt.

Lokalkolorit bei Bier, Bar und Bands

Die Organisationsstruktur ändert, der Zweck bleibt: Einen Begegnungsanlass für die lokale Bevölkerung in der Surseer Altstadt durchführen. Rund 20 lokale Vereine beteiligen sich als OK-Mitglieder, Helferinnen und Helfer oder führen einen Gastronomiestand. Die Brau- station Sursee und die Soo. Soorser Bier

gehen eine Partnerschaft ein. Neu wird ein Pfandsystem geführt und die Gebin- de sind aus biologischen Material. Bei der Unterhaltung setzt das OK ebenfalls auf regionales Schaffen. Die Ludothek und die Musikschule Region Sursee bieten ein Nachmittagsprogramm beim Untertor. Vor dem Grusswort der Stadtpräsi- dentin beim Rathaus zeigt die Tanzschu-

le DancePlace Sursee einen Flashmob. Auf mehreren Bühnen präsentieren sich Künstlerinnen und Künstler, Bands und Vereine in unterschiedlichen Stilrichtun- gen. «Mein persönlicher Höhepunkt sind die Bands und das Ambiente auf dem Mühleplatz», sagt Erich Felber. Und er- gänzt: «Aber schlussendlich macht's die Vielfalt aus.»



«Zwei Jahre standen wir auf der Handbremse, jetzt geben wir Vollgas.» Erich Felber, Co-Präsident Verein Städtli-Fäscht Soorsi



Städtli-Fäscht Soorsi

15.30 Uhr	Spiel und Spass	Spiele Ludothek, Untertor
15.30 Uhr	Musikschule	Konzerte, Untertor (Schützenhaus)
18.00 Uhr	Flashmob DancePlace	Rathausplatz
18.15 Uhr	Feststart	Begrüssung Stadtpräsidentin Sabine Beck-Pflugshaupt
17.00 Uhr	Joe Beaujolais Band	Bühne Untertor
17.30 Uhr	Wynavalley Oldtime Jazzband	Bühne Mühleplatz
18.30 Uhr	DJ Hüg!	Bühne Rathaus
20.00 Uhr	Joe Beaujolais Band	Bühne Untertor
20.45 Uhr	Cold Filtered Band	Bühne Rathaus
22.00 Uhr	Joe Beaujolais Band	Bühne Untertor
22.00 Uhr	Shabbernacs & His Humbugs	Bühne Mühleplatz
23.15 Uhr	Generell 80 Band	Bühne Rathaus
01.30 Uhr	Ende Fest	



Weitere Infos: www.staedtlifascht-soorsi.ch und mittels QR-Code

Die 20. Saison ist er der Meister des Strandbads Sursee



René Bühlmann führt das Strandbad Sursee in seiner 20. Saison.

Badmeister zu sein, heisst mehr als braungebrannt am Seeufer rumstehen und mit den Gästen plaudern. Gefragt sind Achtsamkeit, Rettungswissen und Sozialkompetenz. Seit 32 Jahren ist der gelernte Krankenpfleger René Bühlmann Badmeister – in Sursee feiert er diese Saison gleich zwei Jubiläen.

Im Winter führt er eine Tauchschule in Thailand, von April bis September das Strandbad in Sursee: «Ich bin ein Wassermensch», sagt René Bühlmann. Im Sternzeichen Fisch geboren, wurde ihm das Element quasi in die Wiege gelegt. «Wasser hat mich schon immer angezogen.» Was ihn daran fasziniert? Die Ruhe und zugleich unheimliche Kraft, die Wasser ausstrahlt. Letzteres hat sich im vergangenen

Sommer eindrücklich gezeigt. Der Pegel des Sempachersees stieg dramatisch an. Trotz des Hochwassers habe man den Betrieb im Strandbad immer aufrechterhalten können, sagt Bühlmann.

Seit 32 Jahren ist der gelernte Krankenpfleger Badmeister, davon die 20. Saison im Strandbad Sursee. Sein Traumjob? «Es hat sich einfach so ergeben», sagt Bühlmann und fügt an: «Solange keine Unfälle passieren, ist es tatsächlich ein Traumjob.» Zwischen drei und sechs Wasserrettungen gebe es im Strandbad Sursee pro Saison. Meistens seien Ermüdungserscheinungen der Grund, warum Bühlmann und sein Team eingreifen müssen. «Viele Leute überschätzen sich und unterschätzen die Kraft des Sees.» Um auf solche Vorfälle

Fakten und Zahlen

Team:

13 Mitarbeitende (saisonal)

Ressort: Bau und Umwelt, Bereich Bau und Unterhalt

Besondere Freuden:

Kontakt zu unterschiedlichen Menschen, draussen in der Natur, Arbeiten, wo andere Ferien machen

Besondere Herausforderungen:

Hochwasser

Ambiente:

idyllisches Strandbad am Sempachersee mit Sicht in die Alpen und schöner Triechterlandschaft; grosse Liegewiese mit schattenspendenden Bäumen; Abenteuerspielplatz mit Wasserspiel

Infos: www.sursee.ch/strandbad

vorbereitet zu sein, finden regelmässig Übungen statt. Alle 13 Mitarbeitenden – von der Strandwache bis zu den Personen an der Kasse – sind für Rettungseinsätze geschult. «Je nach Aufgabe haben sie spezifische Kurse besucht und Ausbildungen absolviert.»

Bis zu 2500 Personen am Tag

Rettungsaktionen und die regelmässige Schulung der Mitarbeitenden sind aber nur ein Teil von Bühlmanns Arbeit. «Mein Job ist sehr vielfältig», sagt er. Gefragt sind unter anderem handwerkliches Geschick bei der Instandhaltung der sanitären Anlagen, wirtschaftliche Kenntnisse und Führungsqualitäten, damit der komplette Badebetrieb einwandfrei läuft. Und: Sozialkompetenz. «Als Badmeister muss man die Menschen mögen.» Man ist Gastgeber und Ansprechperson, damit sich die Gäste wohlfühlen. An einem heissen Sommertag besuchen bis zu 2500 Personen das Strandbad. Viele sind Stammgäste. Einige waren schon bei Bühlmann zu Besuch, als sie noch Kinder waren. Heute sind sie selbst Eltern. Es hat sich viel verändert in den vergangenen 20 Jahren. Den grössten Wandel stellt Bühlmann bei den Jugendlichen fest. Früher habe man in Gruppen disku-

Sicheres Baden

Das Wasser ist Ihr Element? Die sechs Baderegeln der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG zeigen, wie Sie Ihren Aufenthalt am, im und auf dem Wasser sicher gestalten.

- Kinder nur begleitet ans Wasser lassen – kleine Kinder in Griffnähe beaufsichtigen.
- Nie alkoholisiert oder unter Drogen ins Wasser. Nie mit vollem oder ganz leerem Magen schwimmen.
- Nie überhitzt ins Wasser springen. Der Körper braucht Anpassungszeit.
- Nicht in trübe oder unbekannte Gewässer springen. Unbekanntes kann Gefahren bergen.
- Luftmatratzen und Schwimmhilfen gehören nicht ins tiefe Wasser. Sie bieten keine Sicherheit.
- Lange Strecken nie alleine schwimmen. Auch der besttrainierte Körper kann eine Schwäche erleiden.

tiert und das Erlebnis «Badi» gemeinsam genossen. Heute seien die Jugendlichen einen Grossteil des Tages mit ihrem Smartphone beschäftigt. Werten will Bühlmann diese Entwicklung nicht. Das sei der Lauf der Zeit. Die Welt verändert sich.

Und was sind dem Badmeister die liebsten Gäste? «Die Unauffälligen», sagt Bühlmann. Solche, die Freude am Baden und Sonnentanken haben und sich an die Baderegeln halten (siehe Kasten).

Zehn Jahre «Arschbomben-Contest»

Seine 20. Saison in Sursee hat Bühlmann zusammen mit seinem Team anfangs Mai gestartet. Besonders freue er sich auf die zahlreichen Events wie die Strandbad-Lounge, das Kinderfest und den «Arschbomben-Contest». Letzterer feiert am 10. Juli 2022 Jubiläum. Vor zehn Jahren hat Bühlmann den Anlass initiiert. Gut zwei Monate später, Mitte September, endet in Sursee der Badespass. Nicht aber für Réne Bühlmann. Für ihn beginnt der zweite Sommer des Jahres. In Thailand in seiner Tauchschule.

Hinweis

Mehr Infos zum Strandbad, den Öffnungszeiten und Events unter:



Idylle im Strandbad Sursee

Gemeinsam unterwegs

Das Projekt «Tandems Sursee» bringt Freiwillige und Menschen zusammen, die Unterstützung brauchen. Die Freiwilligen helfen etwa beim Deutschlernen, beim Kennenlernen der Region oder beim Entdecken von Freizeitaktivitäten. Im besten Fall profitieren beide Seiten vom Austausch, wie bei Gabriela Ionescu und Beni Rindlisbacher – dem ersten Tandempaar in Sursee.

«Es war eine spezielle Situation, als ich Beni das erste Mal sah», sagt Gabriela Ionescu. Zu einem Kaffee in der Altstadt haben sie sich verabredet. Sie, die Ärztin aus einer Grossstadt in Rumänien. Er, der soziokulturelle Animator aus Sursee. Unterschiedliche Gedanken gingen den beiden an diesem Herbsttag 2021 durch den Kopf: Was erwartet mich? Werden wir uns verstehen?

Gabriela Ionescu (46) und Beni Rindlisbacher (38) sind Teil des Pilotprojekts «Tandems Sursee». Der Fachbereich Gesellschaft der Stadt Sursee hat sie zusammengeführt. Ziel ist es, Freiwillige mit Menschen zu vernetzen, die Unterstützung brauchen. Die Freiwilligen helfen ihren Tandem-Partnerinnen und -Partnern zum Beispiel beim Erledigen von administrativen Aufgaben, beim Gang zu den Behörden oder begleiten sie bei der Wohnungs- und Arbeitssuche. Sie verbringen mit ihnen die Freizeit und zeigen ihnen die Stadt und Umgebung. «Gerade wenn man neu ist und die Sprache nicht perfekt spricht, ist es sehr schwierig, neue Menschen kennenzulernen», sagt Gabriela Ionescu. Seit August 2021 wohnt sie mit ihrer Familie in Sursee. Zuvor lebte sie mit ihrem 6-jährigen Sohn in Rumänien. Ihr Mann arbeitete als Arzt in Deutschland – bis er in Zofingen im Spital eine Anstellung fand. «Das war die perfekte Gelegenheit, um unsere Familie zu vereinen», sagt Gabriela Ionescu. Sursee hätten sie als Wohnort gewählt, weil ihnen die Stadt gut gefalle. Ihr wichtigstes Ziel sei es nun, die



Beni Rindlisbacher zeigt Gabriela Ionescu die Stadt Sursee.

Sprache zu lernen. «Das ist die Grundvoraussetzung, um später selber wieder als Ärztin zu arbeiten und hier Fuss zu fassen.»

Ihr Tandem-Partner, Beni Rindlisbacher, ist ihr dabei behilflich. Sie treffen sich zum Kaffee oder gehen zusammen spazieren. Er erzählt jeweils von Sursee und den Angeboten und Möglichkeiten hier, sie von der Politik, der Geschichte und Kultur ihres Landes. «Wir profitieren gegenseitig voneinander», sagt Beni Rindlisbacher. Es sei ein Austausch auf Augenhöhe. Er selbst ist vor zwei Jahren von Luzern nach Sursee gezogen. «Ich durfte innert kürzester Zeit ganz viele Menschen kennenlernen und konnte mich rasch integrieren», sagt Rindlisbacher, der sich auch politisch in Sursee engagiert. Diese Erfahrung wolle er weitergeben. «Das Tandem-Projekt ist eine super Möglichkeit, die Anonymität zu durchbrechen und auf einfache Art und Weise neue Bekanntschaften zu schliessen.» Es tue gut, als Fremde in Sursee einen Einheimischen zu kennen, sagt Gabriela Ionescu. In den nächsten Monaten wolle sie Beni besser kennenlernen. Wegen der Corona-Pandemie fanden viele Treffen oder Ausflüge nicht statt. Als Nächstes sei ein Sommer-Apéro bei Beni im Garten geplant. Gemeinsam mit ihrem Mann und Sohn. Was danach passiert, ist unklar.

Das Projekt «Tandem Sursee» läuft noch weiter bis Ende 2023. «Vielleicht können wir unser Experiment verlängern. Vielleicht bleiben wir aber auch ohne Tandem im Austausch», sagt Beni Rindlisbacher, und Gabriela Ionescu fügt an: «Egal was passiert. Für mich hat sich das Mitmachen auf jeden Fall gelohnt. Ich konnte auf einem einfachen Weg jemanden kennenlernen.»

Das Projekt **«Tandems Sursee»** bringt Freiwillige und Menschen mit Unterstützungsbedarf zusammen. Die Pilotphase wurde bis Ende 2023 verlängert. Danach wird das Projekt evaluiert und gegebenenfalls weitergeführt.

Aktuell gibt es in Sursee gut eine Handvoll Tandem-Paare. In der Stadt Sursee ist der Fachbereich Gesellschaft verantwortlich für die Koordination und Vermittlung der Tandempartnerinnen und Tandempartner. Interessierte können sich bei Andrea Kasper, andrea.kasper@stadtsursee.ch, 041 926 92 23, melden.

Mehr Informationen:

www.freiwilligenarbeit-sursee.ch oder www.fachbereich-gesellschaft.ch

Besser lesen und schreiben – die Stadt Sursee hilft

Einen Text lesen oder einen Brief schreiben: Jeder zehnte Berufstätige im Kanton Luzern tut sich schwer damit. Der Lese- und Schreibdienst der Stadt Sursee hilft einfach und unbürokratisch. Gesucht werden Freiwillige, die das Angebot unterstützen.

«Was machen wir heute?», fragt Vera Gsell und setzt sich an einen Tisch im Standort «freiraum» des Fachbereichs Gesellschaft der Stadt Sursee. Zwei Frauen sind an diesem Mittwochnachmittag erschienen. Sie wollen sich für einen Job bewerben. Vera Gsell hilft ihnen beim Formulieren des Motivationsschreibens und des Lebenslaufs. Gemeinsam mit Albie Sieger und einer weiteren freiwilligen Person führt sie ehrenamtlich den Lese- und Schreibdienst des Fachbereichs Gesellschaft der Stadt Sursee. Jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr finden die Treffen statt. Anmelden kann sich jeder und jede aus der Region Sursee, welcher und welche Unterstützung möchte. Eine WhatsApp, spätestens einen Tag zuvor, genügt (siehe Kastentext).



Vera Gsell bei einem Treffen des Lese- und Schreibdienstes.

«Wir wollen einen möglichst einfachen und unbürokratischen Zugang zum Angebot ermöglichen», sagt Vera Gsell. Mehrheitlich seien es Zugewanderte und

Fremdsprachige, die sich beim Lese- und Schreibdienst melden. Aber nicht nur: Auch Personen mit deutscher Muttersprache tun dies. Gut 60 Sitzungen haben seit Einführung des Angebots im Frühling 2021 stattgefunden. «Das Bedürfnis nach Unterstützung ist vorhanden», sagt Vera Gsell. Studien bestätigten ihren Eindruck: Schweizweit können rund 800'000 Menschen nicht ausreichend lesen und schreiben. Im Kanton Luzern gibt es nach Schätzungen rund 45'000 deutschsprachige Erwachsene mit mangelnden Grundkompetenzen, viele in den Bereichen Lesen und Schreiben. Jeder zehnte Berufstätige tut sich schwer damit.

Komplizierte Texte und kulturelle Unterschiede

«Viele kommen mit einem spezifischen Problem zu uns», sagt Vera Gsell. Ein Formular für die Krankenkasse ausfüllen, den Lebenslauf aktualisieren, weil zuhause kein Computer vorhanden ist, oder Dokumente für die Behörden zusammenstellen: Die Bedürfnisse sind ganz verschieden. Und manchmal stösst selbst Vera Gsell – Kommunikationsmitarbeiterin bei einem grossen Unternehmen – beinahe an ihre Grenzen. «Zum Teil sind die Dokumente von Versicherungen oder staatlichen Organisationen so umständlich verfasst, dass ich es beim ersten Mal lesen selber nicht verstehe. Wie will das jemand schaffen, dessen Muttersprache nicht Deutsch ist?»

Komplizierte Texte sind das eine, mit denen die Besuchenden des Angebots Mühe haben. Das andere sind die kulturellen Unterschiede. Kürzlich kam eine Britin zu Vera Gsell, die wegen ihres Mannes in die Region gezogen ist. Sie fragte, warum sie

trotz guten Qualifikationen und vielen Bewerbungen keinen Job kriege. Vera Gsell schaute sich ihren Lebenslauf an. Geburtsdatum und Foto fehlten. Was in Grossbritannien üblich, ist es in der Schweiz nicht. «Manchmal sind es Kleinigkeiten, weil man die Gepflogenheiten nicht kennt.»

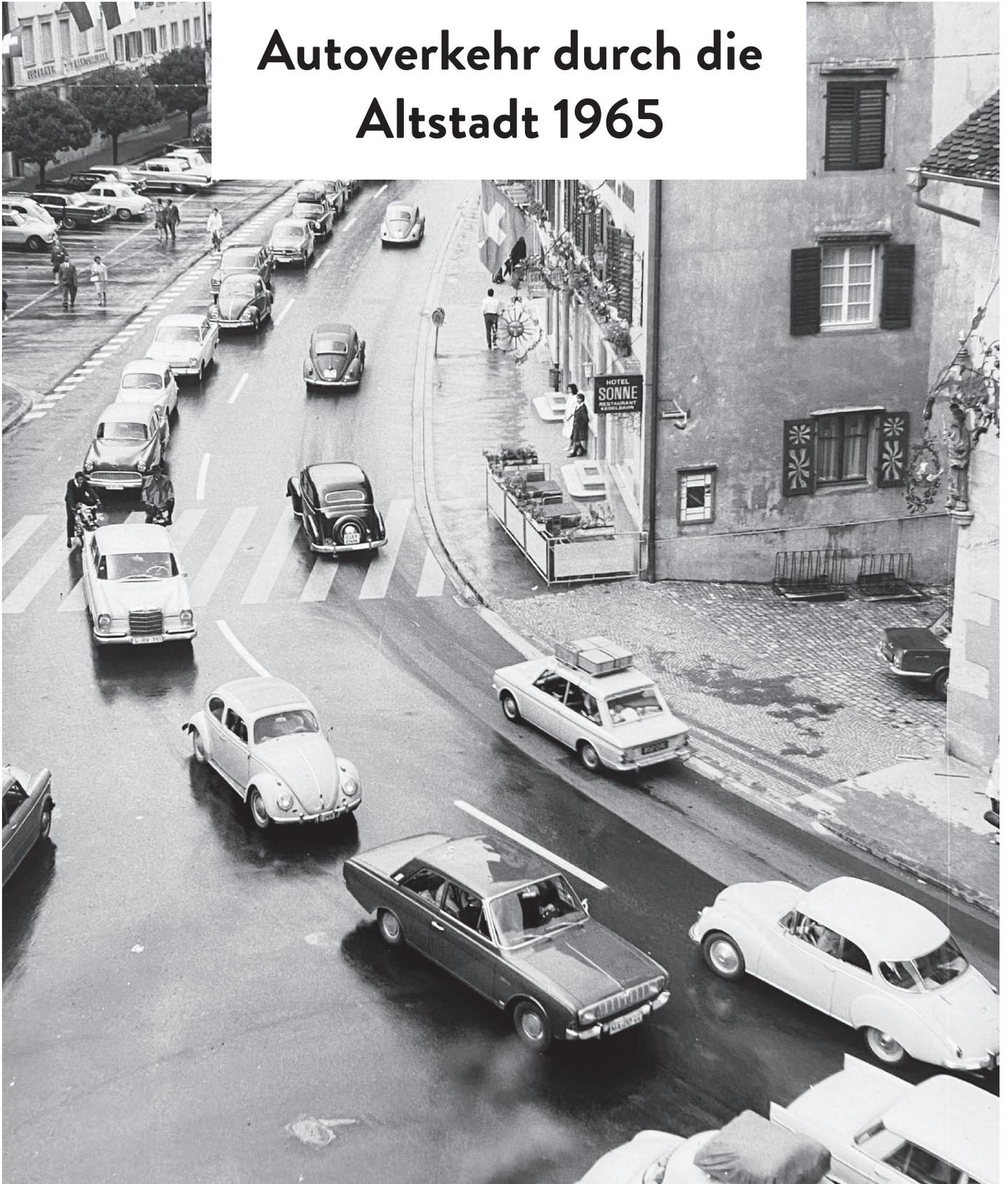
In den Gesprächen erfährt Vera Gsell viel von den Menschen, ihrer Kultur, den Lebensumständen. Dies sei einer der Gründe, warum sie sich seit Einführung des Lese- und Schreibdienstes freiwillig engagiere. Sie wolle der Gesellschaft etwas zurückgeben, sagt sie und fügt an: «Die direkte Hilfe vor Ort, alle paar Wochen zwei Stunden, bringt mir persönlich mehr als nur Geld zu spenden.»

Freiwillige gesucht

Der Lese- und Schreibdienst der Stadt Sursee dauert noch bis zum 6. Juli 2022. Nach den Sommerferien soll das Angebot weitergeführt werden. Gesucht werden Freiwillige, die alle paar Wochen zwei Stunden mithelfen. Voraussetzung: den Willen, sich regelmässig ehrenamtlich zu engagieren, und ein Grundverständnis der deutschen Sprache. Interessierte können sich bei Xhilda Kurtaj, Mitarbeiterin Fachbereich Gesellschaft, melden: 041 926 92 12, xhilda.kurtaj@stadtsursee.ch.

Wer den Lese- und Schreibdienst nutzen will, meldet sich jeweils bis dienstags 12 Uhr per WhatsApp an 079 512 87 63. Die Treffen finden jeweils mittwochs von 16 bis 18 Uhr beim Standort «freiraum» an der Geuenseestrasse 2b in Sursee statt. Das Angebot ist kostenlos.

Autoverkehr durch die Altstadt 1965



Sommerzeit ist Ferienzeit und die Menschen zieht es in den Süden. Anno 1965 führte der gesamte Reiseverkehr durch die Altstadt. Und der war nicht klein, lag Sur-

see doch bereits damals an der wichtigsten europäischen Nord-Süd-Achse: Hamburg–Sursee–Rom. 1969/1970 wurde die Umfahrungsstrasse Sursee–Oberkirch gebaut,

die den Durchgangsverkehr verminderte. 1980/1981 folgte der Autobahnanschluss. Zeitgleich entstand der nördliche, etwas später der östliche Teil der Ringstrasse.

Kinder- und Jugendleitbild: Das will die Stadt damit bewirken

Die Stadt Sursee hat mit verschiedenen Beteiligten ein Kinder- und Jugendleitbild erarbeitet. Es beinhaltet eine Vision und sechs Leitsätze, woran sich die Kinder- und Jugendförderung orientieren soll. Zudem ist es die Grundlage für die Entwicklung stadteigener Angebote.

Der Fachbereich Gesellschaft der Stadt Sursee hat das Leitbild in enger Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen entwickelt. Zehn Schulklassen, von der 1. Primar-klasse bis zur 3. Sekundarschule, nahmen an den Workshops teil. Die Schülerinnen und Schüler haben in Gruppen eine kinder- und jugendfreundliche Stadt erschaffen und gemeinsam Ideen entwickelt, damit sie sich in Sursee wahrgenommen und wohlfühlen. An zwei Mitwirkungsveranstaltungen haben zudem Akteurinnen und Akteure der Kinder- und Jugendförderung – unter anderem Fachstellen, Sportvereine, Jugendverbände, die kirchliche Jugendarbeit, Kitas und Elternvertretungen – Anliegen und Themen gesammelt, die im Leitbild abgebildet wurden.

« In Sursee werden alle Kinder und Jugendlichen als gleichwertige Gesellschaftsmitglieder anerkannt und ihre Bedürfnisse werden geachtet. »

Vision des Kinder- und Jugendleitbilds

Für die vielen unterschiedlichen Engagierten dient das Kinder- und Jugendleitbild als Orientierungshilfe und bildet den Rahmen für ihre wertvolle Arbeit. Darüber hinaus ist das Leitbild eine wichtige Grundlage für die Entwicklung stadteigener Angebote in der Kinder- und Jugendförderung und deren Qualität.

VISION

IN SURSEE WERDEN ALLE KINDER UND JUGENDLICHE ALS GLEICHWERTIGE GESELLSCHAFTSMITGLIEDER ANERKANNT UND IHRE BEDÜRFNISSE WERDEN GEACHTET.



LEITSÄTZE

Kinder und Jugendliche können aktiv mitwirken, mitgestalten und mitbestimmen.

Die unterschiedlichen Anlaufstellen und Fachpersonen setzen sich für das Wohlbefinden und den Schutz von Kindern und Jugendlichen ein.

Kinder und Jugendliche können ihre Freizeit frei gestalten und soziale Kontakte in einem bedürfnisgerechten Umfeld stärken und geniessen.

Das Angebot an formellen und informellen Bildungsmöglichkeiten unterstützt Kinder und Jugendliche in ihrem Lernprozess und der persönlichen Entwicklung.

Kinder und Jugendliche können sich im öffentlichen Raum sicher bewegen und selbständig Freiräume erleben.

Die Akteur*innen der Kinder- und Jugendförderung sind miteinander vernetzt und pflegen wirksame Kooperationen.



Diese Leitsätze geben die Stossrichtung für die Kinder- und Jugendförderung in Sursee vor.



Weshalb hat die Stadt ein Kinder- und Jugendleitbild erarbeitet?

Dieser Auftrag stammt aus dem Aktionsplan des Unicef-Labels, das Sursee seit 2019 als «Kinderfreundliche Gemeinde» bezeichnet. Im Bereich der Kinder- und Jugendförderung sind in Sursee viele unterschiedliche Akteurinnen und Akteure tätig. Dazu gehören neben der Stadt etwa Vereine, die Stadtschulen, die Jugendarbeit der Kirchgemeinden oder Kindertagesstätten. Ziel ist es, dass sie alle ein unterstützendes Instrument für diese wichtige Arbeit erhalten. Sie sollen alle am gleichen Strang ziehen.

Wie erfolgt die konkrete Umsetzung?

Viele Engagierte haben ihr Angebot aufgrund ihres Zwecks bereits nach dem Inhalt des Kinder- und Jugendleitbilds ausgerichtet. Sie können prüfen, in welchen Bereichen sie stark sind und wo sie Verbesserungspotenzial haben. Es geht auch darum zu schauen, was der Auftrag der Einzelnen ist, damit alle gemeinsam Sursee zu einer möglichst kinder- und jugendfreundlichen Stadt machen können.

Welche Rolle hat dabei die Stadt?

Kinder- und Jugendfreundlichkeit ist eine langfristige und grosse Aufgabe, welche die Stadt nur mit einer ganzheitlichen Herangehensweise bewältigen kann. Anlaufstelle ist der Fachbereich Gesellschaft. Er überprüft momentan auch seine eigenen Angebote und Projekte. In welchen Themenfelder gibt es Aufholbedarf? Worauf soll der Fokus in den nächsten Jahren gelegt werden? Welche Werte werden bereits gelebt?

Wie sind die Vereine und andere Institutionen gefordert?

Kultur- und Sportvereine mit einem Kinder- und Jugendangebot, die Stadtschulen mit der Schulsozialarbeit, die Kirchgemeinden, Tätige in der Kinderbetreuung oder Kulturinstitutionen leisten bereits heute ein grosses Engagement. Das Leitbild ist eine Zusage der Politik, sie in dieser Aufgabe zu unterstützen. Die Akteurinnen und Akteure können das Leitbild als einfaches Instrument nutzen, um ihr Angebot zu überprüfen und zu verbessern. Es dient also auch der Qualitätssicherung.

Sie haben das letzte Wort.

Kinder- und Jugendfreundlichkeit ist eine gemeinsame Aufgabe. Alle Menschen und Institutionen in Sursee werden gebraucht, damit sich Kinder und Jugendliche wohlfühlen und als verantwortungsbewusste Mitglieder der Zivilgesellschaft gestärkt werden können. Das Leitbild soll motivieren, die eigene Arbeit zu reflektieren und zu verbessern.



Lea von Büren, Co-Leiterin Fachbereich Gesellschaft

Gedicht und Wettbewerb zum Sommer

Ein Ort, wo die Sonne immer scheint: Wer wünscht sich das nicht. Amélie Ziswiler, 11 Jahre, aus Sursee hat für die Kinder- und Jugendseite des Stadtmagazins Soorsi ein Gedicht verfasst. Möchtest auch du etwas beitragen? Dann mach am Wettbewerb mit und kreierte etwas zum Thema «Sommer in Sursee».

➤ Malen, Zeichnen, Schreiben, Fotografieren: Sei kreativ und veröffentliche dein Kunstwerk zum Thema «Sommer in Sursee» in der nächsten Ausgabe des Stadtmagazins Soorsi. So geht's: **Schicke deine Kreation bis am 13. Juli 2022** an Maurus Zürcher vom Fachbereich Gesellschaft der Stadt Sursee.

WhatsApp: 077 422 94 40

E-Mail: maurus.zuercher@stadtsursee.ch



Redaktion und Gestaltung: Amélie Ziswiler (11), Sursee.

➤ Du sprudelst vor Ideen und möchtest die Kinder- und Jugendseite künftig mitgestalten? Kein Problem. Melde dich! Wir freuen uns, dich kennenzulernen. Weitere Informationen erhältst du bei Maurus Zürcher vom Fachbereich Gesellschaft der Stadt Sursee.

WhatsApp: 077 422 94 40

E-Mail: maurus.zuercher@stadtsursee.ch

Wo die Sonne immer scheint

Es gibt ein Ort auf der Erde wo alles unberührt ist
 Wo Pflanzen natürlich wachsen
 Wo alle ausgestorbenen Lebewesen sind
 Wo alle Bäume Blätter haben
 Wo Vögel immer singen
 Wo das Wasser rein und voller Leben ist
 Wo die Natur ohne Beschränkungen tobt
 Wo auch Gewitter mit Freude empfangen werden
 Wo keine grossen grauen Strassen und Gebäude ragen
 Nur ein einziges Haus
 Ganz gemacht aus Holz
 Aber kein Mensch in Sicht
 Dieser Ort
 Ist verborgen für uns
 Nur manche können ihn sehen
 Nur diejenigen die die Sonne sehen
 Nur diejenigen die die Welt verstehen
 Nur diejenigen die an Wunder glauben
 Nur diejenigen die träumen
 Denn man findet diesen Ort nicht
 Ausser man folgt den Vögeln
 Den Tieren
 Dem Wind
 Der Natur
 Der Erde
 Dem Feuer
 Dem Wasser
 Denn der magische Ort
 Liegt hinter unserer Welt
 In unseren Gedanken
 In unserer Fantasie
 In unseren Träumen
 In unseren Vorstellungen
 Der Ort ...

Wo die Sonne immer scheint.



Amélie Ziswiler, Frühling 2022

Mit Schuss ins neue Leben

Der Stab wird weitergereicht. Nach knapp 25 Jahren legt Urs Arnold seine Tätigkeit als Leiter des AltersZentrums St. Martin nieder und geht in den wohlverdienten Ruhestand. Den Schlüssel übergab er seinem Nachfolger Marius Pfulg.

Bei seinem Amtsantritt vor einem Vierteljahrhundert hat Urs Arnold ein zwölfseitiges Papier mit vielen Ideen und Anregungen verfasst, um das AltersZentrum zu einem modernen und attraktiven Betrieb zu führen. Nach maximal zehn Jahren sei seine Arbeit getan, habe er damals gedacht. Dem war nicht so. Neubauten, Umbauten, die Einführung von neuen Wohngruppen und speziellen Wohnformen liessen ihn zeitweise kaum durchatmen. Sein Ziel hat er aber trotzdem vollends erreicht. Aus dem AltersZentrum St. Martin ist ein professioneller und innovativer Betrieb mit Vorbildcharakter geworden. Der familiäre Geist ist immer geblieben.

Dreihundert «Schwarzwälderschnitten» wurden für den Tag des Abschieds, Ende April, in der St.-Martin-Küche vorberei-



Marius Pfulg empfängt das Zepter von Urs Arnold. Man soll gehen, wenn es am schönsten ist: Mit diesen Worten eröffnete Urs Arnold den feierlichen Nachmittag für die



Auf in den neuen Lebensabschnitt: Der abtretende Leiter des AltersZentrum St. Martin auf seinem Velo.

Bewohnenden. Er sei dankbar für die Zeit, die vielen Begegnungen, das Erreichte und dass mit Marius Pfulg ein würdiger Nachfolger und Geschäftsleiter gefunden wurde.

Am Abend würdigten Mitarbeitende sowie Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Sursee Urs Arnold im Gartencafé. Jolanda Achermann Sen, Sozialvorsteherin, richtete im Namen des Stadtrats einen grossen Dank an Urs Arnold. Fair, kooperativ, wertschätzend und über die Grenzen hinausschauend – das seien seine Eigenschaften, sagte sie. Auch die stets positiven Rechnungsergebnisse würden seine kompetente Arbeit beweisen.

Mit einem Schmunzeln – und wohl auch etwas wehmütig – übergab Urs Arnold das symbolische «St.-Martin-Brotlogo» an Marius Pfulg. Er übernimmt das Zepter und damit viele neue spannende Herausforderungen und unzählige Projekte. Er kann sich auf eine gute Crew verlassen und der Zukunft positiv entgegensehen.

Abschiede sind mit Geschenken verbunden. Urs Arnold erhielt ein goldiges Velo inklusive Vogelhäuschen, gute Wünsche und Blumen. Das St.-Martin-Team dankt Urs Arnold für die geleistete Arbeit, sein Wohlwollen und wünscht ihm für den neuen Lebensabschnitt viel Glück, Erfüllung der Träume, unfallfreie Velofahrten und gute Gesundheit.

Neues Schulhaus führt zu neuen Strukturen

Im Sommer 2024 soll das neue Sekundarschulhaus auf dem Zirkusplatz eröffnet werden. Für die Stadtschulen ist das Grossprojekt mehr als nur ein Bau – es verändert die Organisation und die Abläufe der gesamten Sekundarschulen.

Mitte März konnte an einer kleinen Feier der Grundstein für das neue Sekundarschulhaus am Zirkusplatz gelegt werden. Für diesen Anlass symbolisierten die Lehrpersonen in einer Performance den Wandel in der Schulorganisation und Schulkultur, welcher der Neubau des Schulhauses für die Sekundarschulen Sursee mit sich bringen wird. Unter dem Motto «Aus drei mach vier» formten sie mit Holzlatten Dreiecke. Durch Verschieben einzelner Latten änderten sie die Anzahl Dreiecke von drei auf vier – symbolisch für das vierte Schulhaus im Sekundarschulkreis Sursee.



Die Baumeisterarbeiten beim Sekundarschulhaus Zirkusplatz werden ausgeführt.

Mit der Eröffnung des neuen Schulhauses Zirkusplatz, voraussichtlich im August 2024, erfolgt eine Veränderung der Struktur in allen Sekundarschulen. Bisher besuchen alle Schülerinnen und Schüler eines Jahrganges das gleiche Schulhaus. Alle 1. Sekundarschülerinnen und -schüler werden zum Beispiel ab August 2022 im Schulhaus Neu St. Georg unterrichtet. Ab 2024/25 wird diese Struktur so umgebaut, dass alle vier Schulhäuser stufenübergreifend sind. Lernende von der 1. bis 3. Sekundarschule werden dann unterrichtet.



Lehrpersonen der Sekundarklassen haben bei der Grundsteinlegung im März unter dem Motto «Aus drei mach vier» mit Holzlatten Dreiecke geformt.

Gemeinsam Lösungen finden

Der Entscheid zu dieser Strukturveränderung wurde bereits 2019 getroffen, nach Besprechungen zwischen der Bildungskommission, Rektorat/Schulleitungen und allen Mitgliedern der Steuergruppen der Sekundarschulen. Diese Veränderung erfolgt vor allem deshalb, damit alle Sekundarschulen vergleichbar aufgebaut und strukturiert sind und mit gleichen Rahmenbedingungen agieren können.

Diese Umstrukturierung und die Eingliederung des neuen Sekundarschulhauses in den Schulbetrieb will die Schulführung in den kommenden zwei Jahren in guter Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen vollziehen. Es gibt miteinander viele Fragen zu diskutieren und zu klären. Zum Beispiel in den Bereichen der Führungsstrukturen, in der Unterrichtsorganisation oder in den Zusammenarbeitsformen in den Teams und Fachschaften. Die bestehenden drei Teams der Lehrpersonen werden neu zusammengesetzt. Es werden neu vier Einheiten gebildet, welche gute Voraussetzungen zum «Zusammenwachsen» erhalten sollen. Weitere kon-

krete Fragen stellen sich beispielsweise in der Organisation des Wahlfachangebotes, bei der Pensen- und Stundenplanung, beim Berufswahlfahrplan, bei den Schullagern oder bei der Elternmitwirkung. Die anstehenden Fragen sollen in einer breit zusammengesetzten Steuergruppe und diversen themenspezifischen Arbeitsgruppen besprochen und geklärt werden. Die Schulführung will die Entwicklungsprozesse in guter Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und den betroffenen Mitarbeitenden umsetzen. Man ist sich bewusst, dass die bevorstehenden Umstrukturierungen eine Herausforderung darstellen. Gemeinsam sollen breit abgestützte, tragfähige Lösungen gefunden und umgesetzt werden.

Auf der Baustelle beim Zirkusplatz sind die Arbeiten auf Kurs. Das Projekt nimmt immer mehr Form an. Der Baufortschritt lässt sich übrigens mit einer Web-Cam unter www.sekundarschule-zirkusplatz.ch gut überblicken. Auf dieser Webseite finden Interessierte zudem aktuelle Informationen zum Neubau des Sekundarschulhauses.

Infos unter: sekschulhaus-zirkusplatz.ch

Wann kann ich Betreuungsgutscheine beantragen?

Betreuungsgutscheine sind eine finanzielle Unterstützung der Stadt Sursee. Sie vergünstigen Angebote der familienergänzenden Kinderbetreuung im Vorschulalter in Kitas, bei Tageseltern, bei einer Nanny und die Ferienbetreuung für Kinder im Schulalter.

Die nachfolgenden Voraussetzungen müssen erfüllt sein, wenn Erziehungsberechtigte Betreuungsgutscheine beanspruchen wollen. Der Wohnsitz ist in der Stadt Sursee. Die beiden Erziehungsberechtigten oder ein alleinerziehender Elternteil und der Partner oder die Partnerin arbeiten zusammen mindestens 120 Prozent. Ein alleinerziehender Elternteil arbeitet mindestens 20 Prozent. Der Erwerbstätigkeit gleichgestellt werden Ausbildungen, Weiterbildungen oder die Stellensuche. Das Kind ist mindestens drei Monate alt und noch nicht im Kindergarten. Im Schulalter können die Eltern Gutscheine für die Ferienbetreuung beantragen. Das massgebende Einkommen des gesamten Haushalts liegt jährlich unter 92'000 Franken. Dieses ergibt sich aus dem steuerbaren Einkommen zuzüglich 5 Prozent des Vermögens, das über 100'000 Franken liegt.

Die Eltern können frei wählen, in welcher Institution gemäss www.kinderbetreuung.lu.ch sie ihr Kind betreuen lassen wollen.

Die Betreuungsgutscheine werden maximal für ein Schuljahr ausgerichtet. Jeweils ab 1. August ist ein neues Gesuch zu stellen. Die Betreuungsgutscheine können auch innerhalb des Schuljahres beantragt werden. Sie werden nicht rückwirkend ausbezahlt. Massgebend ist das Eingangsdatum beim Bereich Soziale Sicherheit.

Ablauf:

1. Die Erziehungsberechtigten reichen das offizielle Gesuchsformular mit den Beilagen beim Bereich Soziale Sicherheit ein.
2. Sie erhalten eine schriftliche Mitteilung über die Höhe der Betreuungsgutscheine.
3. Sie erhalten bei Kindern in
 - Kitas die Vollkosten in Rechnung gestellt. Sie erhalten von der Stadt Sursee die Betreuungsgutscheine.
 - Tagesfamilien die Vollkosten abzüglich die Betreuungsgutscheine in Rechnung gestellt. Die Stadt Sursee vergütet der Tagesfamilienvermittlung die Betreuungsgutscheine.

Haben Sie weitere Fragen?

Das Team der Sozialen Sicherheit hilft Ihnen gerne weiter. Viele Informationen erhalten Sie online unter www.sursee.ch, Suche nach Betreuungsgutscheinen oder dem oben stehenden QR-Code.



Sandra Murgida

Steuern 2022: Provisorische Rechnung

Die provisorische Steuerrechnung, auch Akontorechnung genannt, für das Jahr 2022 trifft in diesen Tagen in den Haushaltungen ein. Sie wurde auf der Basis jener Daten erstellt, die dem Bereich Steuern vorliegen. In der Rechnung ist ein Einkommen und ein Vermögen aufgeführt. Die Stadt bittet die Steuerpflichtigen zu prüfen, ob die Zahlen den voraussichtlichen Einkommens- und Vermögensverhältnissen für das Jahr 2022 in etwa entsprechen. Weichen sie wesentlich von den aktuellen Verhältnissen ab, sind die Steuerpflichtigen gebeten, sich beim Bereich Steuern zu melden. Die provisorische Steuerrechnung 2022 ist bis spätestens am 31. Dezember 2022 zu bezahlen. Bei allfälligen Zahlungsschwierigkeiten werden die Steuerpflichtigen angehalten, sich frühzeitig beim Bereich Finanzen der Stadt Sursee zu melden, um eine Lösung zu finden.

Neugestaltung und Sanierung Frieslirain

Das Gebiet Frieslirain wird für rund 5,6 Millionen Franken umfassend saniert. 2017 haben die Surseerinnen und Surseer den entsprechenden Sonderkredit bewilligt, seit März 2021 laufen die Bauarbeiten. Die erste Bauetappe konnte inzwischen beendet werden. Mit dem Beginn der zweiten Bauetappe wird der Verkehr, wie vor Baubeginn, ab der Luzernstrasse über die Roman-Burri-Strasse zum Spital Sursee geführt. Die Umleitung über die Spitalstrasse wird aufgehoben. In dieser Bauphase wird im Frieslirain ab der Roman-Burri-Strasse bis zur Sonnhaldenstrasse eine neue Schmutzwasserleitung realisiert. Die bestehende Mischwasserleitung wird zur Ableitung des Regenwassers umfunktioniert. Parallel dazu wird die bestehende Trinkwasserleitung durch eine neue Leitung ersetzt. Im Nachgang

zu den stadteigenen Leitungen werden die Kabelanlagen der CKW saniert und erweitert. Bis im Dezember 2022 sollten die Arbeiten an den Hauptleitungen abgeschlossen sein. Anschliessend, ab Januar 2023, erfolgt die Umstellung und Sanierung der Leitungen in den Stichstrassen, im Meisenweg, Starenweg und Buchfinkeweg. Im Juni 2023 werden mit dem Einbau des Strassenbelages die Arbeiten an der Neugestaltung und Sanierung des Frieslirains abgeschlossen. Die Stadt Sursee ist bestrebt, die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten.

Bildungskommission: Rücktritt Präsidentin

Die Präsidentin der Bildungskommission, Céline Studer-Bantli, tritt per Ende Juli 2022 zurück. Sie ist Mitglied der FDP. Die Liberalen Sursee und hat ihr Amt seit sechs Jahren inne. Der Stadtrat hat die Ersatzwahl auf Sonntag, 25. September 2022, angesetzt.

Einbürgerungskommission: Giovanni Valetti ist neu Mitglied

Elisabeth Boesch-Ruckli trat per Ende April 2022 aus der Einbürgerungskommission zurück. Sie war seit 2014 für die FDP. Die Liberalen Mitglied. Ihr Nachfolger ist Giovanni Valetti. Er hat in den Wahlen vom März 2020 für die FDP die erste Ersatzposition eingenommen und rückt nun aufgrund des Proporz-Wahlsystems nach.

Wochenend-Fahrverbot in der Altstadt

In den Sommermonaten gibt es in der Altstadt Sursee ein Wochenend-Fahrverbot. Das Verbot gilt seit Samstag, 30. April 2022, und dauert bis Sonntag, 25. September 2022. Das zeitlich befristete Fahrverbot für Motorwagen, Motorrät-

ter und Motorfahräder gilt jeweils von Samstag ab 17.30 Uhr bis Montag um 6 Uhr. Von diesem Fahrverbot ausgenommen sind Busse im Linienverkehr, Taxis und Fahrten mit Spezialbewilligungen.

Verabschiedung Stadtarchivar

Dr. Michael Blatter hat die Stadt Sursee Ende April 2022 verlassen. Die Stadt dankt ihm für sein Engagement als Stadtarchivar, Records Manager und Präsident der Kommission Gansabhaut. Bis Ende Jahr übernimmt Nicole Bättig die Leitung des Stadtarchivs und des Records Managements. Ab 2023 ist eine Co-Leitung geplant.

Neue Mitarbeitende bei der Stadtverwaltung

Stefan Weilenmann hat im Februar 2022 seine Stelle als IT-Co-Verantwortlicher angetreten. Caroline Fuchs ergänzt seit März 2022 im Jobsharing mit einer bisherigen Mitarbeiterin das Team der Liegenschaften. Mounir Badran ist ab Mai 2022 im Records Management tätig. Bruno Romano verstärkt, ebenfalls ab Mai 2022, den Bereich Öffentliche Sicherheit. Die Stadt Sursee freut sich auf die Zusammenarbeit und wünscht den neuen Mitarbeitenden viel Erfolg und Freude bei den Tätigkeiten.

Neuer Bushof: Arbeiten starten Ende 2022

Das Surseer Stimmvolk hat am 15. Mai 2022 den Sonderkredit von 23,95 Millionen Franken für den Neubau des Bahnhofplatzes, des Bushofs und der unterirdischen Velostation bewilligt. Damit können die Bauarbeiten Ende 2022 starten. Sie dauern 2,5 bis 3 Jahre. Mit dem Projekt wird ein zentrales Element der kommunalen und regionalen Mobilitätsstrategie umgesetzt.

Veranstaltungskalender Juni bis August 2022

Jeden Samstag, 8–12 Uhr

Wochemärt

Verein Städtli-Märt-Soorsi, Martignyplatz

Jeden Mittwoch, 14–17 Uhr

(ausser Schulferien)

KinderKafi Kotten

Schulhaus Kotten, Pavillon «Kottenstübli»

<https://fachbereich-gesellschaft.ch/angebote/quartierangebote>

Jeden Mittwoch, 13.30–17.30 Uhr,

und jeden Freitag, 19–22 Uhr

Jugendtreff

Fachbereich Gesellschaft,

Standort «metro», Moosgasse 1

<https://fachbereich-gesellschaft.ch/agenda/Jugendtreff>

31. Mai bis 2. Juli 2022

Bilderbuch-Parcours

Regionalbibliothek

Bibliothek – Hinterer Graben – Klostermätteli

<https://regionalbibliothek-sursee.ch>

11. Juni 2022, 14 Uhr

Öffentliche Stadtführung: Es sei strengstens untersagt, ohne Badehose öffentlich zu baden.

Treffpunkt Rathaus

17. Juni 2022, 18 Uhr

Strandbad Lounge, Livemusik: Alyn Rox

Strandbad

16. bis 19. Juni 2022

Städtli-Beach-Turnier

Altstadt

www.beachvolleysursee.ch

19. Juni 2022

Finissage Ausstellung «Im Kabinett:

Ester Vonplon»

Museum Sankturbanhof

www.sankturbanhof.ch

24. Juni 2022, 18 Uhr

Strandbad Lounge, Livemusik:

Gin Stories

Strandbad

25. Juni 2022, 14 Uhr

Öffentliche Stadtführung mit

Peter Calivers

Treffpunkt Rathaus

25. Juni 2022, 15 Uhr

Stadtführung für Migrantinnen und Migranten, mit Claudia Andermatt und Stefan Frank

Treffpunkt Rathaus

Anmeldung: xhilda.kurtaj@stadtsursee.ch,

Telefon 079 512 87 63

29. Juni 2022, 14–17 Uhr

Q-Treff Neufeld

Schulhaus Neufeld, «alte Tabakki»

<https://fachbereich-gesellschaft.ch/agenda/quartierangebote>

30. Juni 2022

Kunst zum Feierabend: Ausstellung

«Die Badi»

Museum Sankturbanhof

www.sankturbanhof.ch

1. Juli 2022

Vernissage: «Im Kabinett:

Fabienne Immoos»

Museum Sankturbanhof

www.sankturbanhof.ch

1. Juli 2022, 12–13.30 Uhr

MetroZmittag

Fachbereich Gesellschaft,

Standort «metro», Moosgasse 1

<https://fachbereich-gesellschaft.ch/agenda/MetroZmittagjul22>

1. Juli 2022, 18 Uhr

Strandbad Lounge, Salsa-Abend

Strandbad

1./2. Juli 2022, 20 Uhr

Sommerkonzerte Sek-Chor «The show must go on»

Pfarreizentrum

2. Juli 2022

Städtli-Fäscht Soorsi

Altstadt

www.staedtlifascht-soorsi.ch

8. Juli 2022, 18 Uhr

Strandbad Lounge, Livemusik: Paul Etterlin

Strandbad

8. bis 10. Juli 2022

Gastspiel Variété Pavé

Altstadt

<https://www.variete-pave.ch>

10. Juli 2022, 14 Uhr

Arschbomben-Contest

Strandbad

11. bis 22. Juli 2022

Ferienpass Region Sursee

Fachbereich Gesellschaft,

Standort «metro», Moosgasse 1

<https://sursee.feriennet.projuventute.ch>

15. Juli 2022, 18 Uhr

Strandbad Lounge, Livemusik:

Frey Pi. & Heidi

Strandbad

20. Juli 2022, 14–17 Uhr

Ateliernachmittag

Museum Sankturbanhof

www.sankturbanhof.ch

16. Juli 2022, 14 Uhr

Öffentliche Stadtführung mit

Edi Bachmann

Treffpunkt Rathaus



Angaben ohne Gewähr. Kurzfristige Anpassungen bleiben vorbehalten.

22. Juli 2022, 18 Uhr

Strandbad Lounge

Strandbad

29. Juli 2022, 18 Uhr

Strandbad Lounge, Livemusik:

Joe Beaujolais Band

Strandbad

1. August 2022, 9 Uhr

1. August am See zSoorsi, mit Brunch und Unterhaltung

Strandbad

Anmeldung über www.sursee.ch

3. August 2022

Kinderfest

Strandbad

5. August 2022, 18 Uhr

Strandbad Lounge, Livemusik:

Magic Boys und Sibylle Frei

Strandbad

9. bis 14. August 2022

WM Rollstuhl-Hockey

Stadthalle

<https://pchworldcup.com>

12. August 2022, 18 Uhr

Strandbad Lounge, Livemusik:

Joe Beaujolais Band

Strandbad

13. August 2022, 14 Uhr

Öffentliche Stadtführung mit

Stefan Frank

Treffpunkt Rathaus

15. bis 20. August 2022

Open-Air-Kino

Klosterparkplatz

www.kinosursee.ch

18. August 2022, 18.30–19.30 Uhr

Rundgang mit Gast, Ausstellung

«Im Kabinett: Fabienne Immoos»

Museum Sankturbanhof

www.sankturbanhof.ch

19. August 2022, 18 Uhr

Strandbad Lounge, Livemusik: Ankebock

Strandbad

20. August 2022

Surseer New Orleans Night

Altstadt

www.jazz-sursee.ch

20. August 2022, 17 Uhr

Öffentliche Stadtführung: Von Engeln und Tüfeln, mit Eva Helfenstein

Treffpunkt Kirche Mariazell

25. August 2022, 18.30–19.30 Uhr

Kunst zum Feierabend, Ausstellung «Die Badi»

Museum Sankturbanhof

www.sankturbanhof.ch

26. August 2022, 3–6 Uhr

Radevent «Chasing Cancellara–Zürich–Zermatt»

Durchfahrt

chasingcancellara.com/zurich-zermatt.ch

26. August 2022, 18 Uhr

Strandbad Lounge, Livemusik: The Fate

Strandbad

26. bis 28. August 2022

Zentralfest Schweizerischer Studentenverein

Altstadt

www.schw-stv.ch/Zentralfest

27. August 2022

Strassenfest

Christoph-Schnyder-Strasse



**Offizielles Publikationsmagazin
der Stadt Sursee**

STADT SURSEE

Impressum

Herausgeberin: Stadt Sursee, 6210 Sursee
Auflage: 6000 Exemplare
Erscheinung: 4x jährlich
Redaktion: Fachbereich Kommunikation
Layout: Surseer Woche AG, 6210 Sursee

Fotos: Imagestudio, Sursee; Bruno Meier,
Sursee; Daniel Wechsler Photography, Sursee;
Surseer Woche AG, Sursee; Stadt Sursee
Druck: CH Media Print AG, 5001 Aarau
Nächste Ausgabe: September 2022